



Das Schmelzen der Gletscher



Die Lernaufgabe beschäftigt sich mit Gletschern: Was ist ein Gletscher? Wie haben sie sich verändert, und warum schmelzen sie? Zudem werden fünf Ostschweizer Gletscher genauer unter die Lupe genommen.

«CH-2018»



Der Klima-Ausblick für die Schweiz heisst «CH-2018» und zeigt unter anderem, worauf sich die Schweizerinnen und Schweizer im Fall eines fehlenden Klimaschutzes einstellen müssten. Nichts Erfreuliches! Die Temperatur zwischen Basel und Davos, zwischen St.Gallen und Genf stiege bis zum Jahr 2060 durchschnittlich um etwa 2 bis 3 Grad. In manchen Gebieten sogar um mehr als 3 Grad. Die Erwärmung beträfe alle Jahreszeiten, am stärksten fiele sie aber im Sommer aus. Ohne weltweiten Klimaschutz könnte es im Juni, Juli und August 4,5 Grad wärmer sein als heute. Da kämen wir alle gehörig ins Schwitzen. Auch die Nachtruhe wäre häufiger gestört, denn es kühlt nachts kaum ab. Da hälfe es wenig, das Fenster offen zu lassen – kein lindern-des Lüftchen wehte herein. Tropennacht nennt man das, wenn die Temperatur nicht unter 20 Grad sinkt. Heute sind Tropennächte in der Schweiz noch die Ausnahme, aber das ändert, sagt der Klima-Ausblick Schweiz. Ohne welt-

weiten Klimaschutz wird das Mittelland bis zum Jahr 2060 durchschnittlich 15 Tropennächte pro Jahr bekommen. Die tief liegenden Regionen des Tessins sogar bis 46 Tropennächte pro Jahr. 46 Nächte ohne Abkühlung!

Leider verursacht der Klimawandel viele Probleme auf einmal. Die Schweizer Sommer der Zukunft werden nicht nur heisser, sondern auch trockener. Viel trockener, wenn wir nichts gegen den Klimawandel unternehmen. Bis zu einem Viertel weniger Sommerregen sagt «CH-2018» voraus. Es kann sein, dass 20 Tage am Stück vergehen, ohne dass ein einziger Tropfen vom Himmel fällt. Dauerhitze und Dauertrockenheit – das ist eine ganz schlechte Kombination! Zum Beispiel für unsere Gesundheit. Trockene Hitze kann vor allem für ältere Menschen tödlich sein. Für die Landwirtschaft ergibt sich auch eine schwierige Situation. Das, was an Feuchtigkeit noch da ist, verdunstet in der Hitze ganz schnell. Die Böden wer-

den dadurch trockener, und die Bauern müssen mit grossem Aufwand ihre Felder bewässern. Bei extremer Trockenheit und Hitze kann es auch ganz schnell zu einem Waldbrand kommen – ein Funke genügt. Auch das Gegenteil ist der Fall: Wenn es mal regnet, wird es in Zukunft öfters Starkregen geben. Also ganze heftige Niederschläge, bei denen in kurzer Zeit grosse Mengen Regen niederprasseln, die nicht schnell genug im Boden versickern können. Für Hausbesitzer besteht dann öfter die Gefahr, dass ihre Keller volllaufen. Einen kleinen Vorgeschmack davon lieferten die letzten beiden Sommer, besonders der Sommer 2018. Der war aussergewöhnlich heiss und trocken. Menschen starben wegen der Hitze. Die Schweizer Armee musste per Helikopter Trinkwasser für die Kühe auf die Alpen fliegen. Man sprach vom «Jahrhundertsummer», aber was heisst das schon? Mit fortschreitendem Klimawandel werden solche Sommer wohl normal.